

## Abschatz, Hans Assmann von: 1. Das schöne Kind (1704)

- 1 Ihr Nymphen/ (und die ihr das Frauenzimmer ehrt)
- 2 Last ein geneigtes Aug auff diß Gedichte fliessen/
- 3 Das euer hohes Lob auff neue Weise mehrt.
- 4 Schaut einen Blumen-Mäy im frühsten Lentz entsprissen.
- 5 Da kaum die Morgenröth uns zeigt der Sonnen Licht/
- 6 Und wir schon ihre Glutt eh fühl'n als kennen müssen.
- 7 Es schwächt der kleine Leib den Ruff der Schönheit nicht:
- 8 Den Demant seht ihr ja für grossen Steinen prangen
- 9 Und wie die zarte Perl aus hellem Gold absticht.
- 10 Scheut ihr den Blatter-Schmuck der überstickten Wangen/
- 11 Die Hitz und Feuchte kocht? So pflegt ein neues Kleid
- 12 Durch heiße Sonn und Bad der Adler zu erlangen.
- 13 Klagt ihr das liebe Kind/ dem eine Last bereit
- 14 Von seiner Buhler Zahl die müden Schultern drücket?
- 15 Ach/ nennet sie vielmehr den Atlas dieser Zeit.
- 16 Die/ deren lahmer Fuß sich nicht zum Lauffen schicket/
- 17 Wird billig auch gelobt/ weil sie nicht so mit Eil
- 18 Ihr angenehmes Bild von unserm Aug entrücket.
- 19 Hat Fleiß und Zierligkeit bey Jener keinen Theil/
- 20 Verwendet sie auff Putz und Ordnung wenig Sorgen/
- 21 Sie beut/ was die Natur geschmückt/ mit Kunst nicht feil.
- 22 Ein gelbes Wange will der Sonnen Farbe borgen:
- 23 Manch Brunnenquell muß auch zur Zeit verstopffet seyn;
- 24 Man holet Ros' und Gold/ so gelbe/ weit von Morgen.
- 25 (ein rothes Auge will des Feuers Farbe borgen/

26 Durch neuer Flammen Glutt der Männer Hencker seyn:

27 Matuta zeigt sich so in kühl-bethautem Morgen.)

28 Die Nimphe/ die mit Fleiß zertheilt der Augen Schein/

29 Weiß mit mehr Kunst und Gunst die Herten zu entzücken/

30 Als wenn sie auff einmahl uns wolten äschern ein.

(Textopus: 1. Das schöne Kind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1113>)